

BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH - Stabstelle Standortmarketing / Öffentlichkeitsarbeit / Akquisition -

Konzept für Standortmarketing, Akquisition und Bestandsentwicklung 2017

Die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven ist eine zentrale Aufgabe der BIS Wirtschaftsförderung Bremerhaven. Seit dem Jahr 2000 hat die BIS im Standortmarketing und Akquisition ihre Aktivitäten unter der Zielsetzung „Entwicklung Bremerhavens zu einem maritimen Kompetenzzentrum von europäischer Bedeutung“ auf ausgewählte Schwerpunktbereiche fokussiert.

Durch zahlreiche infrastrukturelle, wirtschaftsstrukturpolitische und städtebauliche Investitionen wie z. B. Erweiterung des Containerterminals, Neubau der Kaiserschleuse, Entwicklung neuer Gewerbegebiete, Errichtung von Technologie- und Gründerzentren, Innenstadtsanierung sowie Realisierung der Havenwelten, Ausbau der Hochschule, Ansiedlung neuer wissenschaftlicher Einrichtungen, Ausbau einer Infrastruktur für die neuansiedelnde Offshore-Windenergieindustrie etc. hat sich der Wirtschaftsstandort Bremerhaven in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt.

Bremerhaven ist eine wachsende Stadt. Auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Bremerhaven stieg deutlich an. Die Arbeitslosenquote sank im Zeitraum von 2005 bis heute beachtlich von über 25 % auf ca. 14 %. In der Stadt entstand neuer attraktiver Wohnraum und das Lebens- und Freizeitangebot hat sich ebenfalls verbessert.

Trotz der erzielten Erfolge befindet sich Bremerhaven nach wie vor in einem wirtschaftlichen Strukturwandel, die Arbeitslosigkeit ist noch überdurchschnittlich hoch und der Wettbewerb mit anderen Standorten hat zugenommen. Der Image- und Strukturwandel ist in der Kommunikation kein „Selbstläufer“, sondern muss kontinuierlich nach innen und außen kommuniziert werden.

Die Kernaufgabe der Wirtschaftsförderung in Bremerhaven liegt nach wie vor in der Unterstützung der ansässigen Wirtschaft, der Weiterentwicklung der Infrastrukturen (Erschließung von Gewerbeflächen, Herrichtung ökologischer Ausgleichsflächen, Bau des Hafentunnels, vorbereitende Maßnahmen für den Bau des Offshore-Terminals etc.) sowie in der Ansiedlung neuer Unternehmen in der Seestadt mit dem Ziel der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Sicherung bestehender Arbeitsplätze in Bremerhaven. Dieser Prozess muss durch zielgerichtetes Standortmarketing intensiv begleitet werden. Nur wenn diese Maßnahmen sowohl nach innen als auch nach außen kommuniziert werden, können sie die gewünschte Wirkung entfalten.

Im Standortmarketing der BIS sind in den letzten Jahren neue Themen und Aufgaben angegangen worden, wie z. B.

- die regionale Kooperation im Bereich der Wirtschaftsförderung (Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung) mit den Umlandgemeinden sowie den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch;
- die Herausforderungen, die sich durch Klimawandel und ökologische Fragen stellen. Die BIS verfolgt das Ziel Bremerhaven als attraktiven Standort für die Green Economy zu entwickeln;
- Themen wie „Gute Arbeit“, „Vereinbarkeit von Familien und Beruf“ und die Integration behinderter Menschen im Rahmen der ressortübergreifenden Strukturpolitik des Landes Bremen sowie
- die engere Verzahnung von Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, wie dies beispielhaft in der Kooperation „Maritime FuE-Meile“ und „Geestemünde geht zum Wasser“ praktiziert wird und für das Entwicklungsgebiet Rudloffstraße geplant ist.

Konzentration auf bisherige Schwerpunkte und neue Aufgabenstellungen Häfen und Logistik

Das Projekt Hafentunnel (Cherbourger Str. / Anbindung der Häfen an die A27) ist das derzeit herausragende und größte Infrastrukturprojekt in der Seestadt Bremerhaven. Die Stadt und das

Land reagieren damit zukunftsorientiert auf die Herausforderungen der zu erwartenden wachsenden Verkehre von und zu den Häfen. Mit dem Bremischen Hafenkonzept 2020/25 hat der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen für alle bremischen Häfen eine detaillierte Zustandsanalyse vorlegt und den Handlungsbedarf definiert.

Gegenüber etablierten Logistikstandorten wie Hamburg hat Bremerhaven nicht nur eine ausgezeichnete Infrastruktur aufzuweisen, sondern auch entsprechende Flächenpotentiale in direkter Nähe zu den Kajan. Regelmäßig weltweit verkehrende Liniendienste, das maritime Cluster und eine funktionstüchtige Verkehrsinfrastruktur sind deutliche Vorteile gegenüber dem sich noch zu etablierenden Tiefseewasserhafen in Wilhelmshaven. Aber nicht nur in dem Umschlag von Containern und Automobilen, sondern auch in der Logistik temperaturgeführter Lebensmittel, der Offshore-Windenergie-Logistik oder beispielsweise in der Versorgung und Ausstattung von Kreuzfahrtschiffen haben die Häfen in Bremerhaven besondere Kompetenzen vorzuweisen.

Die Leistungsfähigkeit und die Perspektiven der Häfen in Bremerhaven, also ihre Standortvorteile, sollen durch ein zielgruppengerechtes Marketing verstärkt kommuniziert werden. Darüber hinaus spielt die Direktansprache von potentiellen AnsiedlungsinteressentInnen auf Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Messen eine zentrale Rolle. Mit individuellen, auf die Bedarfe der jeweiligen Unternehmen ausgerichteten Standortdarstellungen bis hin zu konkreten Flächen- und Immobilienangeboten sollen die Unternehmen von einer Standortentscheidung für Bremerhaven überzeugt werden.

Bremerhaven ist aber nicht nur für die Logistikwirtschaft ein interessanter Standort, sondern insbesondere auch für Industrieunternehmen, die Großraum- und Schwerlastkomponenten für den Export produzieren. Die qualitativen und quantitativen Anforderungen an Großraum- und Schwerlasttransporte haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht, insbesondere wenn die Anlagen im Binnenland produziert werden und für den Export zu Hafenstandorten verbracht werden müssen. Die Zuführung von industriellen Großanlagen oder anderen Schwerlast- oder großräumigen Komponenten zu Hafenstandorten ist nicht nur aufwendig und auch teuer, sondern zudem mit Risiken behaftet.

Ein Hafenstandort wie Bremerhaven mit einer ausgezeichneten Hafeninfrastruktur und direkt am seeschifftiefen Wasser gelegenen Industrieflächen bietet für Produktionsunternehmen aus dem industriellen Großanlagenbau attraktive Standortvorteile.

Dieses Segment soll verstärkt in den Focus der Akquisitionsaktivitäten der BIS rücken. Es wurde bereits begonnen, die Zielgruppen zu identifizieren und eine Adressdatenbank zu erstellen. Dies soll weiter vertieft werden. Die Standortvorteile sollen gezielt herausgearbeitet und zu den Unternehmen (über Standortdarstellungen, Mailings und Direktansprache) kommuniziert werden.

Im Einzelnen sind geplant:

- Teilnahme an der Messe „transport logistic“ vom 9.-12. Mai 2017 in München auf dem bremischen Gemeinschaftstand;
- Veranstaltung „Bremerhaven im Aufbruch“ zum Thema Logistikwirtschaft in Bremerhaven in Kooperation mit der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven;
- Beteiligung an den Bremerhavener Transportwesen-Tagen 2017;
- Erstellung von Standortangeboten für EntwicklerInnen von Logistikimmobilien und für Logistik- bzw. seehafenaffine Industrieunternehmen;
- fortlaufende Aktualisierung der Adressverteiler für Mailingaktionen.

Fisch- und Lebensmittelwirtschaft

Die Fisch- und Lebensmittelwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Bremerhaven. Rund 4.500 Beschäftigte in ca. 80 Unternehmen sind in der Fisch- und Lebensmittelwirtschaft tätig. Bremerhaven ist der größte Fischverarbeitungsstandort in Deutschland. Jährlich werden über 200.000 t Fisch in Bremerhaven verarbeitet und stellt damit die Hälfte der bundesdeut-

schen Produktion. In Bremerhaven findet sich die gesamte Wertschöpfungskette, die sich durch eine hohe Kompetenz im Umgang mit Nahrungsmitteln auszeichnet.

Zudem ist es gelungen, eine zukunftsorientierte wissenschaftliche Infrastruktur aufzubauen. Die Thünen-Institute für Fischereiökologie und Seefischerei, das BILB Bremerhavener Institut für Lebensmitteltechnologie und Bioverfahrenstechnik, das Zentrum für Aquakulturforschung, das Technologietransferzentrum ttz Bremerhaven und das Biotechnologiezentrum BioNord mit innovativen Unternehmen aus den Bereichen der Lebensmittelanalytik stehen hierfür beispielhaft. Bremerhaven hat zahlreiche Kompetenzen und Standortvorteile für die Ernährungswirtschaft aufzuweisen, die überregional aber noch nicht ausreichend bekannt sind.

2015 wurde begonnen durch zwei neue Veranstaltungsformate die Kompetenzen der Lebensmittelwirtschaft verstärkt überregional zu kommunizieren.

Das Lebensmittelforum Bremerhaven ist eine Fachkongressveranstaltung, die in Kooperation mit dem ttz und dem NaGeB (Nahrungs- und Genussmittelindustrie Bremen e. V.), der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven und in Absprache mit der FBG aktuelle und zukunftsorientierte Themen der Lebensmittelwirtschaft in den Mittelpunkt stellt. Zielgruppen sind sowohl die ansässige Fisch- und Lebensmittelwirtschaft als auch EntscheiderInnen und VertreterInnen der Branche bundesweit. Die Veranstaltung konnte bereits 2015 und 2016 erfolgreich durchgeführt werden und soll in den nächsten Jahren weiter etabliert werden.

2016 fand erstmals auch der Bremerhavener Wirtschaftsdialog im Rahmen des Seestadtfestes statt. Veranstalter des Wirtschaftsdialogs sind die BIS und die Stadt Bremerhaven. Vorbereitet und durchgeführt wird die Veranstaltung gemeinsam mit der Bremerhavener Fisch- und Lebensmittelwirtschaft in Kooperation mit der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven. Zielgruppe sind KundInnen und GeschäftspartnerInnen der ansässigen Wirtschaft, die über dieses Veranstaltungsformat Gelegenheit erhalten, bei Information und Austausch in der besonderen maritimen Atmosphäre des Seestadtfestes den Wirtschaftsstandort Bremerhaven näher kennenzulernen. Mit diesem Veranstaltungsformat ist es gelungen, überregional UnternehmerInnen für Bremerhaven zu interessieren und zu einem Besuch der Seestadt zu bewegen. 2017 soll dieses Veranstaltungsformat fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Des Weiteren hat die BIS 2015 erstmals das Fischereihafen-Magazin „appetizer“ herausgegeben. Das 60-seitige Magazin präsentiert sehr anschaulich und konkret die gesamte Wertschöpfungskette und Kompetenz der Fisch- und Lebensmittelwirtschaft in Bremerhaven sowie die Vorteile des Standorts Fischereihafen. Es ist geplant, das Magazin ab 2017 mit Unterstützung aus Mitteln des neuen Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) jährlich erscheinen zu lassen.

Die Förderinstrumente Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF) und das Innovationsprogramm des Landes Bremen bieten zudem Möglichkeiten, die Zusammenarbeit zwischen der Bremerhavener Fisch- und Lebensmittelwirtschaft und o. g. wissenschaftlichen Einrichtungen weiter zu verbessern mit dem Ziel, die Innovations- und Wirtschaftskraft der in Bremerhaven ansässigen Unternehmen zu stärken.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Durchführung des 3. Lebensmittelforum Bremerhaven in Kooperation mit dem ttz Bremerhaven, dem Nahrungs- und Genussmittelverband Bremen (NaGeB) und der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven sowie in Absprache mit der FBG;
- Wirtschaftsdialog Bremerhaven am 26.-27. Mai 2017 im Rahmen des Seestadtfestes;
- Herausgabe der zweiten Ausgabe des Fischereihafen-Magazins „appetizer“;
- Besuch der Messe Annuga Food Tec vom 20.-23. März 2017 in Köln;
- Vermarktung freier Flächen im Biotechnologiezentrum (1. BA), Direktansprache potentieller neuer MieterInnen;
- Informationsveranstaltung zum neuen EMFF für Bremerhavener Unternehmen.

Offshore-Windenergiewirtschaft – Maritime Wirtschaft

Die Energiewende ist ins Stocken geraten. Insbesondere die Reduzierung der Ausbauziele für Offshore-Windenergie und der Vorrang für die Entwicklung von Offshore-Windparks in der Ostsee bedroht die Entwicklung dieser Branche auch in Bremerhaven.

Demgegenüber hat die Entscheidung von Siemens, in Cuxhaven eine neue Produktionsstätte aufzubauen, gezeigt, wie wichtig es ist, im Standortwettbewerb die passende Infrastruktur und die Standortrahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

Der Offshore-Terminal ist zweifellos ein Schlüsselprojekt, um die dahinterliegende Industrieflächen für die Offshore-Branche zu entwickeln und damit auch zukünftig Industrieflächen mit direkter Hafenanbindung für Erweiterungen ansässiger Unternehmen und Neuansiedlungen in Bremerhaven zur Verfügung stellen zu können.

Trotz der o. g. Rückschläge gibt es zahlreiche positive Beispiele, die überzeugend unterstreichen, dass Bremerhaven ein wichtiges Kompetenzzentrum der Offshore-Windenergiebranche europaweit ist.

Adwen produziert für den Ostsee-Windpark „Wikinger“ und errichtet im Bereich Westlicher Fischereihafen den Prototypen einer 8 MW-Offshore-Windkraftanlage.

Senvion produziert für den Windpark „Nordergründe“ Offshore-Anlagen und hat die Ausschreibung für den Bau von 32 Anlagen für den Offshore-Windpark „Trianel II“ gewonnen.

Auf der Südspitze des Containerterminals findet die Verschiffung von Anlagen für Nordergründe statt.

Die wissenschaftliche Infrastruktur des Fraunhofer-Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES) wurde um einen Gondelprüfstand (DyNaLab) und das BladeMaker-Zentrum in Bremerhaven erweitert. Die Fa. Carbon Rotec (ehemals SGL Rotec in Lemwerder) hat sich in Bremerhaven mit dem Bau von Formen für die Rotorblattproduktion angesiedelt.

Bremerhaven hat als Standort an der deutschen Nordseeküste aufgrund seiner Größe, seiner maritimen Tradition, seiner wissenschaftlichen Einrichtungen, seines Arbeitskräfte- und Ausbildungspotentials, dank attraktiver Industrieflächen und einer zukunftsfähigen Hafeninfrastruktur etc. gute Chancen, weiterhin von dieser neuen Industrie zu profitieren.

Die bisher erzielten Erfolge und Standortvorteile, insbesondere das verfügbare Angebot an Gewerbeflächen, gilt es weiterhin nach innen und außen zu kommunizieren und für die Neuansiedlung von Unternehmen zu nutzen. Als Zielgruppen stehen sowohl die HerstellerInnen von Komponenten für Offshore-Windkraftanlagen als auch ZuliefererInnen und DienstleisterInnen sowie Unternehmen aus den Bereichen Service und Wartung sowie Anlagen-Recycling im Focus der Akquisition.

Maritime Technologien

Die maritime Wirtschaft, insbesondere auch der Schiffbau, hat eine lange Tradition in Bremerhaven. Diese lange Geschichte war wiederholt von Auf- und Abbewegungen der Branche geprägt. Durch die Entscheidung, ihre Kreuzfahrtschiffe in Mecklenburg-Vorpommern zu bauen, hat die Genting Group die Lloyd Werft vor neue Herausforderungen gestellt und viele Erwartungen enttäuscht. Gleichwohl ist Bremerhaven ein wichtiger Standort der maritimen Wirtschaft mit einer hohen Kompetenz auch im Bereich der Zulieferung und Dienstleistung. Dies wird die BIS auch zukünftig offensiv kommunizieren.

In direkter Nachbarschaft zum Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) am Handelshafen hat die BIS in den letzten Jahren die Maritime Forschungsmeile Bremerhaven (FuE-Meile) entwickelt. In dem maritimen Technologie- und Gründerzentrum in der Bussestraße 27 haben sich eine Reihe von Unternehmen angesiedelt. In direkter Nachbarschaft arbeitet das Offshore-Sicherheitstrainingszentrum der Firma Falck Safety seit einigen Jahren sehr erfolgreich und etwas weiter westlich forschen WissenschaftlerInnen im Zentrum für Aquakulturforschung (ZAF). In der Bussestraße 26 hat Falck Safety sein Schulungszentrum erweitert. Eine

weitere Erweiterung von Falck Safty ist geplant. Rund um die Maritime Forschungsmeile ist ein attraktives Stadtquartier mit hochwertigen Wohnangeboten entstanden.

Folgende Marketingmaßnahmen sind für 2017 geplant:

- Teilnahme an der Konferenz WINDFORCE 2017 vom 9.-11. Mai in Bremerhaven;
- Teilnahme an der HUSUM Wind 2017 vom 12.-15. September, Beteiligung am WAB-Gemeinschaftsstand;
- Durchführung der Netzwerkveranstaltung Windstammtisch Bremerhaven;
- Aktualisierung und Neuauflage WindStadtPlan;
- Aktualisierung Wind Exposé für InvestorInnen, Einsatz auf Messen;
- Aktualisierung der Internetseite;
- Tag der Offenen Tür in der FuE-Meile;
- Mitarbeit in der Initiative Martines Cluster Norddeutschland;
- Mitarbeit in der Windenergieagentur WAB und Unterstützung der Netzwerkarbeit, Teilnahme an Stammtischen der Windenergie Agentur WAB e. V.

Green Economy

Klimawandel, Ressourcenknappheit und Verschmutzung der Umwelt bedrohen die allgemeinen und wirtschaftlichen Grundlagen unserer Gesellschaft. Schon heute sind erhebliche finanzielle, ökologische und soziale Kosten spürbar.

Die zunehmend an Bedeutung gewinnenden Umwelttechnologien entwickeln sich zu einem der industriellen Zukunftsmärkte des 21. Jahrhunderts mit beachtlichen Wachstumspotenzialen (Umwelttechnologie). Aber auch zahlreiche andere Unternehmen gehen den Weg der Green Transformation, womit gemeint ist, dass diese Unternehmen aus unterschiedlichsten Gründen immer mehr Wert auf nachhaltiges Handeln legen und ihr Unternehmen darauf ausrichten.

Die BIS hat 2015 ein Konzept entwickelt, mit dem Ziel, die o. g. Entwicklungen für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Bremerhaven zu nutzen. Dazu gehört, die Entwicklung von Umwelttechnologien am Standort Bremerhaven zu unterstützen und den Umgestaltungsprozess in den Unternehmen mit den bereits bestehenden Instrumenten der Wirtschaftsförderung zu fördern.

Im Mittelpunkt des Konzeptes steht die Idee, ein „nachhaltiges Gewerbegebiet“ im Süden Bremerhavens auf der Luneplate als Pufferzone zwischen Industrie- und Naturschutzgebiet zu entwickeln. Neben der Mitarbeit in der Klimastadt-Initiative soll 2017 ein Schwerpunkt auf Weiterentwicklung des Konzeptes für ein nachhaltiges Gewerbegebiet unter Berücksichtigung der Akquisitionspotentiale liegen.

Neubürger für Bremerhaven – qualifizierte Arbeitskräfte für die Wirtschaft

Zu einem wichtigen Thema der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Seestadt Bremerhaven wird zunehmend die Frage, wie es den Unternehmen gelingen kann, qualifizierte Beschäftigte für die Arbeit am Standort Bremerhaven zu gewinnen. Darüber hinaus wird angestrebt, neue Beschäftigte in Bremerhaven auch zur „Neubürgerschaft“ in Bremerhaven zu bewegen. Die Wirtschaftsförderung mit den direkten Kontakten zu den Unternehmen und den AkteurInnen der Arbeitsmarktpolitik bildet dabei eine wichtige Schnittstelle. Wie bereits in den letzten Jahren unterstützt die BIS die Durchführung eines Info-Tages zur Berufs- und Studienorientierung an der Hochschule Bremerhaven. Des Weiteren hat die BIS eine „Neubürgerbroschüre“ erstellt, die Unternehmen und Institutionen bei der „MitarbeiterInnenwerbung“ zur Verfügung steht. Bewährt hat sich auch das Angebot, für zukünftige und neue MitarbeiterInnen einen Bremerhaven-Kennenlerntag zu organisieren.

Regionale Kooperation – Regionalforum Bremerhaven (RFBR)

Mit der gemeinsamen Darstellung der verfügbaren Gewerbeflächen in Bremerhaven und der Region, gemeinsamen Aktivitäten auf Veranstaltungen und Messen, der Herausgabe der Broschüre „Stark am Strom“ und der gemeinsamen Internetseite „www.starkamstrom.de“ zur Präsentation des Wirtschaftsstandortes wurden erste wichtige Ansätze für die Vermarktung der Re-

gion umgesetzt. Die gemeinsamen Marketingaktivitäten sollen auch 2017 fortgesetzt werden. Die BIS ist aktiver Bestandteil dieser Kooperation und bringt das vorhandene Know-how in die Arbeitsgemeinschaft Marketing des RFBR-Arbeitskreises 1 „Wirtschaft“ ein.

Innovationspolitik / Kreativwirtschaft

Die Innovationspolitik des Landes Bremen zielt darauf ab, die Förderaktivitäten wesentlich auf drei Innovationscluster zu konzentrieren: Luft- und Raumfahrt, Windenergie sowie Maritime Wirtschaft / Logistik. In diesen Clustern sollen die vorhandenen Kompetenzen und Stärken der Wirtschaft in Bremen bzw. Bremerhaven besonders effektiv unterstützt und in ihrer weiteren Entwicklung gefördert werden. Die BIS arbeitet in diesem Kontext in den Planungstreffen mit der WFB Bremen und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen mit. Im Rahmen der Innovationsförderung in Bremerhaven werden vom Standortmarketing darüber hinaus eigene Aktivitäten durchgeführt, um das Thema in Bremerhaven voranzutreiben.

Der Bereich der Medien / Kreativwirtschaft gehört zu den innovationspolitischen Handlungsfeldern des Landes Bremen mit einem eigenen Förderschwerpunkt. Im Vergleich zu anderen Großstädten vergleichbarer Größe ist die Kreativwirtschaft in Bremerhaven zwar eher unterdurchschnittlich entwickelt, doch hat sich das Image der Stadt und ihre Außenwahrnehmung in den letzten Jahren positiv verändert.

Die Kreativwirtschaft ist sowohl für die weitere Imageentwicklung der Stadt als auch für die Entwicklung kreativer Prozesse in Unternehmen von Bedeutung. Zudem mangelt es oftmals an der Verzahnung der Kreativwirtschaft mit der ansässigen Wirtschaft. Dieser Prozess ist auch für das Standortmarketing von Bedeutung und soll insbesondere mit Blick auf die Werbung von NeubürgerInnen begleitet werden.

Maßnahmen:

- Netzwerkveranstaltungen;
- Ausbau und Pflege der Website Impulsflut.de,
- verschiedene Workshops mit unternehmensbezogenen Themen für die Kreativwirtschaft

Newsletter BIS aktuell

Die „BIS aktuell“ wird von der Bremerhavener Wirtschaft und auch überregional sehr positiv wahrgenommen. Sie ist im Standortmarketing ein wichtiges Instrument zur kontinuierlichen Darstellung aktueller wirtschaftlicher Entwicklungen am Standort, der Kompetenzen und Leistungen der Bremerhavener Wirtschaft sowie der Angebote der Wirtschaftsförderung. Die „BIS aktuell“ wurde 2016 gestalterisch und konzeptionell neu aufgestellt und soll ab 2017 zwei- bis dreimal jährlich erscheinen. Sie wird auch in Zukunft für Bremerhavener Unternehmen als Beilage im Magazin der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven, über die Verteilung bei Wissenschaftseinrichtungen und Institutionen von Politik und Verwaltung im Land Bremen sowie über einen bundesweiten Verteiler mit ca. 1.500 Unternehmen verteilt. Sie erreicht dadurch eine gute Verbreitung und trägt dazu bei, sowohl Bremerhaven positiv zu kommunizieren als auch die ansässigen Unternehmen zu stärken.

Messen

Die Teilnahme an Wirtschaftsmessen ist auch 2017 ein wichtiger Bestandteil der Akquisition und des Standortmarketings. Umfangreiche Mailing-Aktivitäten zur Direktansprache von InvestorInnen und potentiell ansiedlungsinteressierten Unternehmen begleiten die Messevor- und -nachbereitung. Wie auf keiner anderen Veranstaltung bietet sich eine hervorragende Möglichkeit, mit zahlreichen VertreterInnen einer ganzen Wirtschaftsbranche in Kontakt zu treten. Darüber hinaus bieten die Messen eine herausragende Plattform um den Wirtschaftsstandort Bremerhaven positiv überregional zu kommunizieren.

Durch die Organisation von Gemeinschaftsständen, an denen sich Bremerhavener Unternehmen beteiligen, leistet die BIS zudem einen wichtigen Beitrag zur Bestandspflege und -entwicklung. Die ausstellenden Unternehmen aus Bremerhaven werden durch die Möglichkeit

zur Beteiligung an Gemeinschaftsständen in ihren Marketing- und Vertriebsaktivitäten unterstützt; zugleich lenken die Unternehmenspräsentationen den Blick von außen auf die Stärken und die Leistungsfähigkeit des Standortes Bremerhaven und stellen somit eine ausgezeichnete Standortwerbung dar.

Geplant sind 2017 Beteiligungen an folgenden Messen und Veranstaltungen:

- transport logistic, 9.-12. Mai in München;
- WINDFORCE 2017, Konferenz, 9.-11. Mai in Bremerhaven;
- Offshore Wind Energy, 6.-8. Juni in London;
- HUSUM Wind, 12.-15. September in Husum;
- Gewerbeimmobilienmesse Expo Real, 4.-6. Oktober in München.

Die Messen werden begleitet durch Direktmarketingaktivitäten wie

- Adressenrecherche, Identifikation von AnsprechpartnerInnen;
- Mailingaktionen;
- Durchführung der vereinbarten Gesprächstermine und Übersendung von Informationsmaterial;
- Messeauswertung / Follow-ups.

Zur Finanzierung der Teilnahme an den Messen wird beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ein Messesförderantrag über einen Zuschuss in Höhe von 62.500 € gestellt. Zudem können auch aus Projektmitteln „Innovationspolitik“ des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Messen anteilig finanziert werden. Zur Unterstützung von messebezogenen Marketingaktivitäten sind zusätzlich Mittel aus dem Standortmarketing notwendig.

Internet

Das Internet ist nicht nur ein wichtiges Informationsmedium, sondern auch als Vertriebsplattform von stark wachsender Bedeutung. Im Rahmen von Standortrecherchen greifen Unternehmen regelmäßig und selbstverständlich auf die Angebote im Internet zurück. Die BIS-Internetseite bietet anerkanntermaßen eine hohe Informationstiefe sowohl bezüglich des Wirtschaftsstandorts als auch hinsichtlich des Dienstleistungsportfolios der BIS. Das Internet ist allerdings auch ein sehr schnelllebiges Medium, das permanent aktualisiert werden muss. Für 2017 ist eine Aktualisierung der BIS-Internetseite und Offshore WindPort-Seite geplant.

Bestandspflege

Eine wichtige Aufgabe der BIS liegt in der Stärkung und Entwicklung der Unternehmen am Standort Bremerhaven. Hier gilt es frühzeitig bei Umstrukturierungen, Erweiterungen oder geplanten Verlagerungen innerhalb der Stadt unterstützend tätig zu werden, die umfangreichen Dienstleistungen und Angebote der BIS bekannt zu machen und zu erläutern, bestehende und sich neu entwickelnde Netzwerke für den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zu nutzen.

Die Bestandspflegeaktivitäten werden auch 2017 fortgeführt. Der Schwerpunkt liegt auf dem direkten Kontakt zu den Unternehmen, die im Rahmen der Bestandspflege regelmäßig besucht werden. Darüber hinaus wollen wir durch Veranstaltungen für die Wirtschaft über die Angebote der Wirtschaftsförderung informieren und die Vernetzung der Unternehmen fördern. Die Veranstaltungsreihe „Bremerhaven im Aufbruch“, die gemeinsam von der Handelskammer Bremen IHK für Bremen und Bremerhaven und der BIS organisiert wird und der „Bremerhavener Windstammtisch“ sollen auch in 2017 mit jeweils zwei Veranstaltungen fortgesetzt werden.

Geplante Maßnahmen:

- a) direkte Gespräche mit Bremerhavener Unternehmen
Bestandspflegegespräche werden wie in der Vergangenheit regelmäßig auf Geschäftsführungsebene der BIS gemeinsam mit dem Oberbürgermeister oder dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie von BIS-MitarbeiterInnen aus den Bereichen Förderung, Gewerbeflächen, Marketing und Bestandsentwicklung bei den Unternehmen vor Ort geführt.

b) Informationsveranstaltungen

Für 2017 sind bislang folgende Veranstaltungen geplant:

- Bremerhaven im Aufbruch (zwei Veranstaltungen mit der IHK);
- Infoveranstaltungen zu Förderprogrammen und Projekten der BIS;
- Infoveranstaltungen zu Förderprogrammen des Bundes und der EU mit ProjektträgerInnen;
- Windstammtisch Bremerhaven (zwei Veranstaltungen);
- Lebensmittelforum Bremerhaven;
- Wirtschaftsdialog Bremerhaven;
- Informationsveranstaltung zum neuen Förderprogramm des neuen Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF);
- Info-Tag an der Hochschule Bremerhaven für SchülerInnen und StudentInnen über Studienmöglichkeiten und Jobs in Bremerhaven.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die BIS ist für viele MedienvertreterInnen Kontakt- und Anlaufstelle in Bezug auf wirtschaftliche Themen in Bremerhaven, insbesondere auch für solche aus dem Ausland. Neben der Unterstützung und Begleitung von journalistischen Anfragen und Besuchen gibt die BIS auch eigene Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen und anlässlich von Messen, Veranstaltungen, Projekten, Förderprogrammen etc. heraus.

Anlage

Aktivitäten und Kosten Standortmarketing, Akquisition und Bestandsentwicklung - Gesamtübersicht für 2017 nach Mittelherkunft gegliedert -

Land Bremen (beantragt)	
Gemeinschaftsstand auf der Messe transport logistic, München	Messeförderung SWAH
HUSUM Wind Messe, Husum	Messeförderung SWAH
Gemeinschaftsstand auf der Gewerbeimmobilien-Messe Expo Real, München	Messeförderung SWAH
Gemeinschaftsstand auf der Konferenz und Messe WINDFORCE 2017, Bremerhaven	aus Projektmitteln (Innovationsprogramm)
Anzeigen- und Pressearbeit z. B. in Sonderbeilagen und Fachzeitschriften zu den Messen transport logistic, Husum Wind, Offshore Wind und Windforce	aus Projektmitteln (Innovationsprogramm)
Info-Tag an der Hochschule Bremerhaven für SchülerInnen / StudentInnen über Studienmöglichkeiten und Jobs in Bremerhaven	aus Projektmitteln (Innovationsprogramm)
Infoveranstaltungen zu Förderprogrammen des Bundes und der EU mit ProjektträgerInnen	aus Projektmitteln (Innovationsprogramm)
Veranstaltung Lebensmittel Forum Bremerhaven	aus Projektmitteln (EMFF)
Bremerhavener Wirtschaftsdialog für die Fisch- und Lebensmittelwirtschaft	aus Projektmitteln (EMFF)
Windstammtisch Bremerhaven (zwei Veranstaltungen)	aus Projektmitteln (Innovationsprogramm)
Fischereihafen Magazin „appetizer“	aus Projektmitteln (EMFF)
BIS aktuell	aus Projektmitteln (Innovationsprogramm / Kreativwirtschaft)
Aktualisierung und Neuauflage WindStadtPlan	aus Projektmitteln (Innovationsprogramm)

Stadt Bremerhaven	
„Bremerhaven im Aufbruch“ (zwei Veranstaltungen in Kooperation mit der HK / IHK)	4.500 €
Tag der Offenen Tür in der FuE-Meile	16.000 €
Beteiligung an TW-Tage, Info-Stand und Rahmenprogramm (Bus-Tour)	2.000 €
Marketinganteile an Messen Expo Real, transport logistic, HusumWind und Wind-force	13.000 €
Standortdarstellung und Angebote für Unternehmensakquisition	8.000 €
Mailingaktionen	6.500 €
Broschüre Entwicklungsgebiet Rudloffstraße	10.000 €
BIS aktuell	14.000 €
Pressearbeit / Anzeigen	10.000 €
Druckkostenzuschuss für „i2b express“, Teilbereich Bremerhaven	6.500 €
7 plus 1 Initiative – Marketingaktivitäten	10.000 €
Aktivitäten „Nachbarschaftliche Wirtschaftsförderung“ im Rahmen von Marketing „Stark am Strom“	4.000 €
Marketing Club Bremen / Bremerhaven	2.000 €
Mitgliedschaft KOMSIS Gewerbeflächenpool	3.000 €
Aktualisierung BIS-Internetseiten	8.000 €
Pflege und laufende Kosten Internetseiten	2.500 €
Gesamt	120.000 €

Messeplanung 2017				
Messen	Termin	Ort	Bemerkungen	Finanzierung
Transport logistic	09.-12.05.	München	Gemeinschaftsstand Land Bremen	Messeförderung / Innovationspolitik SWAH
WINDFORCE 2017, Konferenz	09.-11.05.	Bremerhaven	Info-Stand BIS	Messeförderung / Innovationspolitik SWAH
HUSUM Wind	12.-15.09.	Husum	Gemeinschaftsstand der WAB Windenergieagentur	Messeförderung / Innovationspolitik SWAH
Expo Real	04.-06.10.	München	Gemeinschaftsstand Land Bremen	Messeförderung / Innovationspolitik SWAH